

Athen und Sparta

1

**Zelos aus Sparta und Ioannis aus Athen unterhalten sich.
Ermittle die Fehler in ihren Aussagen.**

Sag, was gibt es Neues von deiner Familie Ioannis?
Ärgerst du dich immer noch über deine Frau?

Leider hat sich nichts verändert, lieber Zelos.

Und ich dachte, eure Frauen ordnen sich brav unter. Nicht wie bei uns, wo Frauen sehr wenig Rechte besitzen und keine politische Mitsprache haben.

Neuerdings beschwert sie sich, weil bei uns die Frauen alles bestimmen.
Sie möchte auch mitreden. Kannst du dir das vorstellen?

Allerdings. Warum auch nicht? Auch Frauen haben keine wichtigen Aufgaben.
Mein Bruder vertritt mich, wenn ich im Krieg bin.

Und du weißt, wie ich dazu stehe. Forschen und Politik, das sind die Aufgaben einer Frau. Im Haushalt hat sie nichts verloren.

Wechseln wir lieber das Thema: Auf meinen Sohn bin ich sehr stolz.
Er lebt seit seinem letzten Geburtstag nicht mehr bei uns.

Aber er ist doch gerade erst zehn geworden! Mein Sohn ist fleißig, lernt lesen, schreiben und rechnen. Auch in Musik und Kunst ist er gut.

Was meinst du mit „erst sieben geworden“? Das ist doch alt genug. Er muss auf das Leben als Priester vorbereitet werden, immer kampfbereit – wie ich!

Tja, weil ihr in Sparta in eurer eigenen Polis in der Unterzahl seid. 200 000 Bäuerinnen und Bauern gegen 12 000 Spartanerinnen und Spartaner...

Ja, Sklavinnen und Sklaven haben wir genug.
Wir müssen sie uns nicht selbst kaufen, bei uns gehören sie dem Präsidenten.

Wenn ich so nachdenke, muss ich sagen, dass sich die Lebensweise in unseren beiden Stadtstaaten wirklich sehr unterscheidet...